

Schweitzer-Kinder haben persönliche Adventskalender

Verpackungs-Spezialist übergibt Spende

WETZLAR (hpz). Die jungen Bewohner des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes in Wetzlar können sich in diesem Jahr über ganz besondere Adventskalender freuen. Diese sind mit viel Herzblut entstanden.

Ralf Ruffini, Geschäftsführer der Firma Blenk Verpackungen und Logistik in Villmar (Landkreis Limburg-Weilburg), sein Mitarbeiter Steven Kochler und Karin Wegner von der zur selben Unternehmensgruppe gehörenden Firma V-Projekt mussten mit einem Lkw anrücken, um die 199 Adventskalender im Kinderdorf an Susanne Högler zu übergeben. Diese ist dort für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. „Wir haben uns in diesem Jahr überlegt, statt der traditionellen Weihnachtsgeschenke für unsere Kunden, eine Einrichtung zu unterstützen, die beispielhafte Arbeit für Kinder leistet“, so Ruffini zum Hintergrund der Aktion, die bereits im August startete. „Wir wollten nicht einfach so das Budget in Form eines Schecks übergeben und haben mit allen Mitarbeitern überlegt, wie wir den Kindern eine Freude machen können“, so Ruffini. Da Verpackungen aus Wellpappe das Metier der beteiligten Firmen sind, kam schlussendlich der Adventska-

lender im Wert von rund 30 Euro zustande, der selbst entworfen, produziert und auch noch gemeinsam mit sinnvollen und leckeren Überraschungen gefüllt wurde. „Alle waren mit Freude dabei und sind schon ganz gespannt, wie den Kindern unser Geschenk gefällt“, so Ruffini.

Geschenk auch für Kinder aus ambulantem Dienst

„Ich bin sprachlos – so eine tolle Idee gab es bis jetzt noch nicht, die uns zeigt, wie viele Gedanken sich hier um uns und unsere Kinder gemacht wurden“, zeigte sich Högler überwältigt. „Ich bin der Überzeugung, dass eine gute Geschichte begonnen hat. Wir werden weitermachen, haben wir doch viele Möglichkeiten, das Kinderdorf zu unterstützen, wie zum Beispiel mit Praktikums- und Ausbildungsplätzen“, sage Ruffini. „Unsere Gesellschaft ist so übersättigt – hier sind das Geld und die Unterstützung besser aufgehoben“, ergänzte er.

„Ich sage von Herzen danke für diese wundervolle Idee“, erklärte Högler. Mit den Kalendern könnten auch Geschwisterkinder und Kinder aus den ambulanten Diensten versorgt werden.